

Frauen in politischen Spitzenpositionen der EU-Staaten sowie im EU-Bereich

1. Allgemeines

Während sich in Österreich der Anteil der Frauen an den Spitzenpositionen in der Politik meist positiv entwickelt hat, ist im EU-Bereich keine wesentliche Änderung eingetreten.

So ist die Anzahl der Staatspräsidentinnen mit 4 gleich geblieben und beträgt 19 %.

Die Anzahl der Regierungschefinnen in den EU-Staaten hat sich allerdings von 3 auf 2 verringert. Nur Deutschland und das Vereinigte Königreich haben eine Regierungschefin.

Der Anteil der weiblichen Regierungsmitglieder in den EU-Staaten ist hingegen auf knapp 28 % (Vorjahr 27 %) angestiegen.

Nachstehend finden sich Detailinformationen über den Anteil der Frauen an den Staatsoberhäuptern, Regierungschefs, Mitgliedern von EU-Institutionen, nationalen Regierungen, nationalen Parlamenten, regionalen Regierungen und Versammlungen sowie den Gemeinderäten in den EU-Mitgliedsstaaten.

2. Staatsoberhäupter

In den sieben Monarchien sind nach wie vor zwei Frauen Staatsoberhäupter, und zwar in Dänemark und im Vereinigten Königreich. Dies ist wie im Vorjahr ein Anteil von 28,6 %.

Von den 21 Staatspräsidenten sind aktuell 4 weiblich (wie im Vorjahr). Es sind dies die Präsidentinnen von Estland, Kroatien, Litauen und Malta. Dies macht einen Anteil von 19 % – wie im Vorjahr – aus.

3. Regierungschefinnen

Derzeit sind nur zwei diesbezügliche Spitzenpositionen in weiblicher Hand. Dies ist in Deutschland und im Vereinigten Königreich der Fall. Somit beträgt der Frauenanteil nur noch 7,1 % gegenüber 10,7 % im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

4. Regierungen in EU-Staaten

Der Frauenanteil in den nationalen Regierungen (Seniorminister) der EU-Staaten beträgt im Durchschnitt 27,7 % und hat sich um knapp einen Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Den größten Frauenanteil hat Schweden mit 52,2 % vor Frankreich mit 50,0 %, Slowenien mit 47,1 %, Deutschland mit 46,2 % und Dänemark mit 40,9 %.

Österreich liegt mit 35,7 % über dem EU-Durchschnitt (27,7 %).

Keine Frau gibt es in der nationalen Regierung von Ungarn.

Unter 20 % liegt der Frauenanteil in Zypern mit 8,3 %, der Tschechischen Republik mit 11,8 %, Malta mit 13,3 %, Portugal mit 16,7 % und Griechenland mit 17,4 %.

5. EU-Kommission

Von den 28 Kommissionsmitgliedern (inklusive Kommissionspräsident) sind nach wie vor neun weiblich. Das ist ein Anteil von 32,1 %.

6. Nationale Parlamente / Erste oder einzige Kammer

Der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Mandatare beträgt im Durchschnitt der EU-Mitgliedsstaaten 29,3 % und ist somit im Wesentlichen gleich geblieben.

An der Spitze liegt dabei Schweden mit 46,1 % vor Finnland mit 42,0 % und Spanien mit 40,6 %.

Die Schlusslichter bilden Ungarn mit 10,1 %, Malta mit 14,5 %, Lettland mit 17,0 %, Zypern mit 17,9 %, Kroatien mit 18,0 % und Griechenland mit 18,3 %.

Österreich liegt derzeit mit 35,7 % (Vorjahr 31,0 %) deutlich über dem Durchschnitt der EU-Staaten (29,3 %).

7. EU-Mandatare (MdEP)

Im Europäischen Parlament ist der Frauenanteil an den EU-Mandataren mit 36,8 % gegenüber dem Vorjahr fast gleich geblieben.

An der Spitze liegen dabei Finnland mit 61,5 % vor Irland und Kroatien mit je 54,4 % sowie Estland, Lettland, Malta und Schweden mit je 50 %.

Die Schlusslichter bilden Zypern mit 16,7 % vor Bulgarien mit 17,6 %, Litauen mit 18,2 % und Ungarn mit 19,0 %.

Österreich liegt mit nunmehr 38,9 % (Vorjahr 50 %) knapp über dem EU-Durchschnitt (36,8 %).

8. Regionale Regierungen bzw. Verwaltungen (Landesregierungen)

Der Anteil der Frauen an der **Gesamtzahl der Mitglieder** der regionalen Regierungen beträgt im Durchschnitt 36 % und ist somit gegenüber dem Vorjahr (35 %) leicht angestiegen.

Bei den Regierungsmitgliedern liegt Frankreich mit 55,6 % vor Finnland mit 48,1 %, Schweden mit 47,4 %, dem Vereinigten Königreich mit 43,5 %, Spanien mit 41,4 % und Deutschland mit 39,4 % an der Spitze.

Österreich hat bei den regionalen Regierungen (Landesregierungen) einen Frauenanteil von 36,0% (bzw. 36,6 %) und liegt somit ziemlich genau im EU-Durchschnitt (36,0 %).

9. Regionalversammlungen (z.B. Landtage)

Hier liegt der Frauenanteil im Durchschnitt bei 33,3 % und ist somit gegenüber dem Vorjahr (33,0 %) faktisch gleich geblieben.

Weit über dem Durchschnitt liegen Schweden mit je 48,4 % vor Frankreich mit 47,5 %, Spanien mit 46,2 % und Belgien mit 40,5 %.

Österreich liegt mit 31,8 % etwas unter dem Durchschnitt der EU-Staaten (33,3 %).

10. Gemeinderäte und Bürgermeisterinnen

Der Frauenanteil an den Gemeinderäten beträgt in den EU-Staaten durchschnittlich 32,1 %. An der Spitze liegen Schweden mit 43,0 % vor Finnland mit 39,1 %, Frankreich mit 38,7 %, Spanien mit 35,6 % und Belgien mit 35,5 %.

Österreich liegt mit 23,0 % beträchtlich unter dem EU-Durchschnitt (32,1 %).

Eine ähnliche Situation ergibt sich beim Anteil der Bürgermeisterinnen an der Gesamtzahl der Ortsvorsteher. Wenn auch Österreich in diesem Bereich im vergangenen Jahr leicht aufgeholt hat, liegt es beim Anteil der Bürgermeisterinnen mit 7,7 % nach Statistiken der EU und des Europarates weit unter dem EU-Durchschnitt (ca. 15 %), genau genommen sogar im letzten Drittel.

Eine Gesamtübersicht über den Frauenanteil im EU-Parlament sowie in den nationalen Regierungen, den nationalen Parlamenten, den Regionalregierungen, den Regionalversammlungen (Landtagen) und den Gemeinderäten der EU-Staaten ist dem **Anhang** zu entnehmen.